

# 's Rote Männle



Informationen von Josip Juratovic MdB

2. Ausgabe • März 2008

*Liebe Genossinnen und Genossen,  
Liebe Freundinnen und Freunde,  
sehr geehrte Damen und Herren,*

Nicht nur schön klingende Resolutionen zu beschließen, sondern Mut und Tatendrang zu Reformen zu haben – das forderte Günter Grass in seiner Rede vor der SPD-Bundestagsfraktion Anfang Januar ein. Seine Worte zeigten mir wieder einmal, wie wichtig es ist, nicht nur von sozialer Gerechtigkeit zu sprechen, sondern sie auch umzusetzen.



Ein Leitbild dafür ist unser ehemaliger Vizekanzler Franz Müntefering, den ich noch kurz vor seinem Rücktritt in Heil-

bronn begrüßen konnte. Zu Recht wird er als erfolgreicher Arbeitsminister gefeiert: Die Arbeitslosenzahlen gehen zurück, die Staatseinnahmen steigen.

Auch für mich hatte der Ministerwechsel eine Veränderung zur Folge. Durch personelle Umstrukturierungen konnte ich vom Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union in den Ausschuss für Arbeit und Soziales wechseln. Von nun an kann ich mich noch stärker mit Mut und Tatendrang für meine Herzensthemen Ausbildung und gute Arbeit einsetzen – in Berlin und in der Region.

Ich wünsche eine anregende Lektüre.  
Glück auf!

*Euer  
Josip Juratovic*

## INHALTSVERZEICHNIS

### □ BUNDESPOLITIK

Sozialpolitik in Bewegung	2
Entwicklung Fachkräftebedarf	3

### □ MEINE ARBEIT IN BERLIN

Wechsel der Ausschüsse	3
Eine Woche in Berlin	4

### □ WAHLKREIS

Altersteilzeit in der Praxis	6
Infrastruktur im Wahlkreis	6
Kinderbibliothek	7
Integrationspreis für "Novi Most"	7

### □ ZU GUTER LETZT

Impressionen meiner Arbeit	8
Impressum	8

□ **IN EIGENER SACHE** Josip Juratovic wurde auf dem SPD-Landesparteitag am 21./22. September 2007 mit dem besten Resultat aller Bundestagsabgeordneten als Beisitzer in den Landesvorstand wiedergewählt und mit dem viertbesten Ergebnis in die 42-köpfige Delegation zum Bundesparteitag bestimmt.

# SPD

# Eine sozial gerechte Arbeitswelt für alle

## Vieles in Bewegung: Mindestlöhne, Leiharbeit und flexibler Renteneintritt

**Gute Arbeit und faire Löhne sind die viel zitierten Schlagworte, um die sich mehrere Vorhaben der SPD-Fraktion drehen. Leider sind eine gerechte Entlohnung und gute Arbeitsbedingungen nicht immer eine Selbstverständlichkeit in Deutschland. Bei rund 750.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten muss der Lohn sogar mit ergänzendem Arbeitslosengeld II aufgestockt werden. "Der Staat ist nicht dazu da, Dumpinglöhne zu subventionieren – hier müssen die Arbeitgeber einen gerechten Lohn zahlen, von dem man menschenwürdig leben kann!", stellt Josip Juratovic klar.**

In den Medien wurde vor allem der Mindestlohn für Briefdienstleistungen heiß diskutiert. Bis zum 31. März können weitere Branchen den Wunsch äußern, ins Entsendegesetz aufgenommen zu werden, über zehn haben sich bereits gemeldet – darunter die Zeitarbeitsbranche, das Bewachungsgewerbe und die Fleischverarbeitung. "Es kann doch nicht sein, dass Unternehmen einen Wettbewerb um Dumpinglöhne führen, anstatt durch Service, gutes Management, angemessene Managergehälter und Innovationen Gewinn zu erzielen", so Josip Juratovic. Das Entsendegesetz findet Anwendung, wenn in den Branchen eine Tarifbindung von über 50 % besteht und Arbeitgeber und Arbeitnehmer gemeinsam einen Antrag auf Allgemeinverbindlichkeit des abgeschlossenen Tarifvertrags beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales stellen. Der zweite Weg zum Mindestlohn führt über das Mindestarbeitsbedingungs-gesetz (MiA). Es gilt für Branchen mit einer Tarifbindung von unter 50 %.

Auch wenn der Mindestlohn ein dominierendes Thema der politischen Auseinandersetzung ist, hat Juratovic sein Herzenthema Ausbildung immer auf der Agenda. Auf Anstoß der Fraktion wurde der "Ausbildungsbonus" für die Schaffung von zusätzlichen



Juratovic mit ehemaligen Kollegen aus der Qualitätssicherung bei Audi.

Ausbildungsplätzen für Altbewerber beschlossen. Wenn der ausbildende Betrieb einen Ausbildungsvertrag mit förderbedürftigen Altbewerbern besetzt und dadurch mehr Auszubildende beschäftigt als im vorausgehenden Drei-Jahres-Durchschnitt, wird ein Zuschuss abhängig von der Höhe der Ausbildungsvergütung gezahlt. "Damit kann auch den zahlreichen Jugendlichen in der Region Heilbronn, die sich schon mehrfach erfolglos um einen Ausbildungsplatz bemüht haben, geholfen werden", freut sich Juratovic und fügt sofort hinzu: "Aber hier dürfen wir nicht lockerlassen. Ich kann dieses Thema in Berlin nicht oft genug thematisieren."

"Außerdem brennt mir das Thema Leiharbeit unter den Nägeln", so Juratovic weiter. Das Konzept, das ursprünglich zum Auffangen von betrieblichen Auftragspitzen und saisonalen Schwankungen gedacht war, wird von den Arbeitgebern oft missbraucht, um für gleiche Arbeit deutlich weniger Lohn zu zahlen. Bundesweit sind fast 900.000 Menschen bei Leiharbeitsfirmen beschäftigt. Juratovic fordert daher, dass Leiharbeitnehmer nach einer Einarbeitungszeit bei Entgelt und Sozialleistungen mit festangestellten Beschäftigten gleichzustellen sind. Zudem muss die maximale Verleihzeit an einen Betrieb wieder begrenzt werden. "Aber auch hier gilt: Gute Arbeit muss fair entlohnt werden", fordert Juratovic.

Juratovic setzt sich zudem für bessere Arbeitsbedingungen für ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ein. "Ich habe der Rente mit 67 nur unter der Prämisse zugestimmt, dass ältere Menschen eine Chance auf einen guten Arbeitsplatz haben." Als Mitglied der gemeinsamen Arbeitsgruppe "Arbeitsbedingungen verbessern – Rentenzugang flexibilisieren" des SPD-Parteivorstandes und der Bundestagsfraktion hat er sich vor allem für klare Regelungen für Arbeiter und Handwerker eingesetzt.

Zahlreiche weitere Themen wie die Reform der gesetzlichen Unfallversicherung oder das Programm "Job4000", das Arbeitsplätze für schwerbehinderte Menschen schafft, standen und stehen auf der Tagesordnung – "immer mit dem Ziel, die Arbeitswelt sozialer und gerechter zu gestalten", so Juratovic.

# Neuer Ausschuss: Arbeit und Soziales

Juratovic ist Berichterstatter für Europäische Sozialpolitik, Fach- und Saisonarbeitskräfte

**Auf Initiative der arbeitsmarktpolitischen Sprecherin der SPD-Fraktion Andrea Maria Nahles MdB wechselte Josip Juratovic Mitte Dezember vom Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union in den Ausschuss für Arbeit und Soziales.**

Möglich war dies durch personelle Umstrukturierungen nach dem Rücktritt von Franz Müntefering. Juratovic wertet dies als eine Bestätigung seiner bisherigen Arbeit in Berlin. Im EU-Ausschuss hat er sich bereits intensiv mit der europä-

ischen Arbeitsmarkt- und Bildungspolitik beschäftigt. Die Schnittstellen von europäischer und nationaler Bildungspolitik bleiben ein Schwerpunkt von Juratovics Arbeit. Im Ausschuss für Arbeit und Soziales ist er daher auch Berichterstatter für den Bereich Europa. Hinzu kommen die Themen Fachkräfteentwicklung und Saisonarbeiter. "Als jemand, der aus der betrieblichen Praxis kommt, stelle ich mich gerne der Aufgabe und Herausforderung, an der Gestaltung der Arbeitsmarktpolitik mitzuwirken", erklärt Jura-

tovic. Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik sei schon immer eine seiner Herzensangelegenheiten gewesen.

Besonders bei anstehenden Themen wie der Neuordnung der Leiharbeit könne er seine eigenen beruflichen Erfahrungen gut einbringen. "Ich freue mich, dass ich daran mitarbeiten kann, unsere sozialdemokratischen Konzepte für den Arbeitsmarkt in die Praxis umzusetzen und somit eine arbeitnehmerfreundliche Politik zu machen", so Juratovic abschließend.

## Bildung und Qualifizierung schaffen Fachkräfte

Bericht aus der Projektgruppe "Sicherung des Fachkräftebedarfs in Deutschland"

**Einerseits eine viel zu hohe Arbeitslosigkeit, andererseits eine ungedeckte Nachfrage nach höher qualifizierten Arbeitskräften: Das kennzeichnet die derzeitige Lage des Arbeitsmarktes. Damit beschäftigt sich Juratovic in der Fachkräfte-Projektgruppe der SPD-Fraktion.**

Auch wenn die Wirtschaft bereits von einem Fachkräftemangel spricht und fordert, die Engpässe durch eine arbeitsmarktgesteuerte Zuwanderung zu beseitigen, ist für die SPD-Fraktion klar: Erst müssen die Potenziale im Inland ausgeschöpft werden. Es kann

nicht sein, dass viele Unternehmen ihrer Verpflichtung, unsere Jugendlichen auszubilden, nicht nachkommen und gleichzeitig von einem Fachkräftemangel sprechen.

Die Projektgruppe der SPD-Fraktion setzt daher konsequent auf Bildung und Qualifizierung. Mit dem Konzept des lebensbegleitenden Lernens sollen

ältere Arbeitnehmer auch in Zukunft fit im Betrieb bleiben. Der wirtschaftliche Wandel zu mehr Dienstleistungen bedingt hoch qualifizierte Arbeitnehmer,



die eine gute Ausbildung benötigen. Dazu sind Chancengerechtigkeit und Durchlässigkeit im Bildungssystem unabdingbar. Die Qualität der Schulen und Hochschulen muss verbessert, die Schulabbrecherquote auf möglichst null gesenkt und die Studierendquote entscheidend erhöht werden. Durch den demographischen und wirt-

schaftlichen Wandel werden sich die bereits heute vorhandenen Engpässe jedoch nicht allein durch Bildungspolitik beseitigen lassen. Das Erwerbspersonenpotenzial bei weiblichen und älteren Arbeitslosen und Menschen mit Migrationshintergrund muss stärker ausgeschöpft werden. Vereinbarkeit von Familie und Beruf und alterns- und altersgerechte Arbeit sind hier Schlüsselbegriffe.

Wir dürfen uns nicht damit abfinden, dass immer mehr Jugendliche keinen Ausbildungsplatz bekommen, dass ältere Arbeitnehmer immer früher aus dem Arbeitsleben

ausscheiden und eine immer höhere Arbeitslosigkeit herrscht, während die Unternehmen nach hoch qualifizierten Arbeitskräften rufen, deren Ausbildung sie selbst in den vergangenen Jahren versäumt haben. Daher sind Bildung und Ausbildung sowohl für die Wirtschaft als auch für die Arbeitnehmer die Themen der Zukunft.





# Eine Woche mit Josip Juratovic in Berlin



Der Terminkalender eines Abgeordneten unterteilt sich in 22 Sitzungswochen im Jahr und die Wahlkreiswochen. In dieser Ausgabe möchte ich beispielhaft vorstellen, wie eine meiner Wochen in Berlin abläuft. Neben den hier in meinem Kalender vermerkten Terminen gibt es jede Woche unzählige Einladungen von Verbänden, Universitäten oder Organisationen, von denen ich nur eine kleine Auswahl besuchen kann. Die Beschreibung einer Woche im Wahlkreis folgt in der nächsten Ausgabe.

Vormittags bespreche ich mit meinen Berliner Mitarbeitern die Unterlagen für Arbeitsgruppensitzungen, Ausschussvorlagen und den Plenarablauf. Wir diskutieren die Termine für die kommende Woche und beantworten eingegangene Briefe.

Abends treffen sich alle SPD-Abgeordneten aus Baden-Württemberg, um landesspezifische Fragen der aktuellen Bundespolitik zu erörtern.

In der Arbeitsgruppe, die sich aus allen SPD-Abgeordneten des Ausschusses für Arbeit und Soziales zusammensetzt, bereiten wir die Ausschusssitzung am Mittwoch vor. Wir diskutieren die anstehenden Gesetzesvorlagen, unsere Änderungsanträge und zukünftige Themen. Ich kümmere mich besonders um die Humanisierung der Arbeitswelt.

Innerhalb der SPD-Fraktion gibt es verschiedene Strömungen. Ich engagiere mich bei der Parlamentarischen Linken und im Netzwerk Berlin.

Ab 15 Uhr beratschlagen wir gemeinsam mit den SPD-Ministern die anstehenden Gesetze. Zudem wird diskutiert, was wir als Fraktion in den Bundestag einbringen wollen. In den Medien wird vor allem über unsere Diskussionen über die aktuelle politische Lage berichtet, die oft bis in den späteren Abend dauern.

## MONTAG

- 9<sup>00</sup> Bürobesprechung
- 15<sup>00</sup> Gespräch mit dem Botschafter der Republik Zypern, *Büro*
- 18<sup>00</sup> Landesgruppe, Gast: Ute Vogt, *Landesvertretung Baden-Württemberg*

## DIENSTAG

- 9<sup>30</sup> AG Arbeit und Soziales, *PLHE 200*
- 13<sup>00</sup> Mittagstisch der Parlamentarischen Linken
- 13<sup>30</sup> Mittagskoordinierung des Netzwerks Berlin, *Parlamentarische Gesellschaft*
- 14<sup>15</sup> Gespräch mit makedonischen Abgeordneten, *Café Einstein*
- 15<sup>00</sup> Fraktionssitzung, *Otto-Wels-Saal, Reichstag*
- 20<sup>00</sup> Caritas: Fachforum für soziale Fragen, *Katholische Akademie Berlin, Hannoversche Straße 5*

**MITTWOCH**

- 9<sup>30</sup> Ausschuss für Arbeit und Soziales, *PLHE 200*
- 13<sup>00</sup> Plenum/Befragung der Bundesregierung/Fragestunde
- 17<sup>00</sup> Vorstand der Parlamentariergruppe Bosnien-Herzegowina, *JKH 6.114*
- 19<sup>30</sup> Betriebliche Mitbestimmung - das unterschätzte Erfolgsmodell?, *Friedrich-Ebert-Stiftung*

Am Mittwochmorgen finden die Ausschusssitzungen statt. Hier beraten und verabschieden wir aktuelle Vorlagen, Anträge und Gesetzentwürfe. Im Ausschuss wird die eigentliche Sach- und Detailarbeit geleistet, bevor ein Gesetzentwurf zur endgültigen Abstimmung ins Plenum überwiesen wird.

Um 13 Uhr beginnt die Plenarsitzung. Zu Beginn wird die Bundesregierung befragt, die zu einem bestimmten Thema aus der Kabinettsitzung vom Vormittag berichtet. Danach folgt die Fragestunde, die vor allem von der Opposition als Kontrollinstrument genutzt wird.

In 53 Parlamentariergruppen wird der Austausch zwischen nationalen Parlamenten gepflegt. Ich engagiere mich für den Balkan.

**DONNERSTAG**

- 9<sup>00</sup> Plenum
- 11<sup>40</sup> Namentliche Abstimmung
- 13<sup>30</sup> Schülergruppe Realschule Möckmühl, *RTG*
- 15<sup>00</sup> Schriftführer
- 15<sup>40</sup> Namentliche Abstimmung
- 19<sup>00</sup> Veranstaltung der SPD-Bundestagsfraktion: Internationale Arbeits- und Sozialstandards, *Willy-Brandt-Haus*

Häufig finden Parlamentarische Abende statt, zu denen Verbände, Firmen und Organisationen einladen und über ihre Arbeit informieren. Hier erfahre ich konkrete Dinge aus der Praxis, die für meine politische Arbeit wichtig sind. Meine Veranstaltungen wähle ich sorgfältig aus, damit ich viele Informationen über den Arbeitsmarkt und von Akteuren aus dem Sozialbereich erhalte.

Den ganzen Donnerstag über sind Plenardebatten. In der so genannten Kernzeit am Donnerstagvormittag werden wichtige und grundlegende Themen erörtert. Neben der Kernzeit nehme ich an den Debatten teil, die meinen Arbeitsbereich betreffen. In der übrigen Zeit bereite ich Sitzungen vor, treffe mich mit Experten und erledige meine Büroarbeit.

Etwa jeden dritten Sitzungstag übernehme ich das Amt des Schriftführers. Das heißt, dass ich neben dem Bundestagspräsidenten oder den Vizepräsidenten sitze, die Redeliste führe, bei Abstimmungen an der Urne stehe und die Stimmen auszähle.

**FREITAG**

- 8<sup>00</sup> Gebetsfrühstück, *Parlamentarische Gesellschaft*
- 9<sup>00</sup> Plenum
- 10<sup>30</sup> Namentliche Abstimmung: Urne 2, 1. Stelle
- 12<sup>00</sup> Sitzung der Projektarbeitsgruppe "Sicherung des Fachkräftebedarfs in Deutschland", *PLH 3.501*
- 13<sup>20</sup> Namentliche Abstimmung
- 15<sup>00</sup> Fahrt zum Flughafen Tegel
- 18<sup>00</sup> Führungsakademie der Sozialdemokratie, *Würzburg*

Freitags finden noch einmal Plenarsitzungen statt.

Innerhalb der SPD-Fraktion gibt es zahlreiche Arbeitsgruppen, in denen die Abgeordneten spezifische Themen bearbeiten. In der Projektarbeitsgruppe zum Fachkräftebedarf beschäftigen wir uns mit Maßnahmen gegen den sich schon heute abzeichnenden Mangel an hochqualifizierten Fachkräften in Deutschland.

Wenn die Sitzung beendet ist, reise ich zurück in den Wahlkreis.

Vier Mal im Jahr nehme ich an Wochenendseminaren teil, die vom SPD-Parteivorstand organisiert werden. Dort erweitere ich meine politischen Kompetenzen und beschäftige mich intensiv mit politischen Sachfragen.



# Altersteilzeit: Erfahrungen aus der Praxis

Juratovic diskutiert bei Betriebsbesuchen über Chancen für ältere Arbeitnehmer

**Zu Besuch im Betrieb: Josip Juratovic ist regelmäßig zu Gast bei Firmen im Wahlkreis, um die aktuelle Arbeitsmarktpolitik zu erläutern, aber auch, um Anregungen in den Bundestagsausschuss für Arbeit und Soziales mitzunehmen.**

In den letzten Monaten wurde das Thema Altersteilzeit bei Gesprächen mit Betriebsräten und Geschäftsleitungen heiß diskutiert. So auch bei der Firma Kaco in Heilbronn. Betriebsratsvorsitzender Horst Schütz machte deutlich: "Die Altersteilzeit darf nicht aufgegeben werden!" Josip Juratovic konnte ihm zusichern, dass sich die SPD auch

weiterhin für flexible Übergänge in die Rente einsetzen werde.

Juratovic: "Die SPD macht sich dafür stark, dass die Weiterentwicklung des Altersteilzeitgesetzes weiterhin eng an

die Übernahme von Auszubildenden gekoppelt wird." Es könne auch nicht sein, dass sich Betriebe auf Kosten der Sozialversicherungen sanierten.

Die Union möchte die Altersteilzeitregelung schon seit Jahren am liebsten ersatzlos abschaffen, so Juratovic, doch dies sei mit der SPD nicht zu machen. Schütz und Juratovic sind sich einig: Die Altersteilzeit muss fortgesetzt und weiterentwickelt werden.



Juratovic mit Betriebsratsvorsitzendem Schütz (rechts) in Berlin.

## "Bau des Containerhafens Heilbronn gesichert"

Juratovic im Interview über seine Arbeit als Botschafter der Region Heilbronn-Franken

*Herr Juratovic, die Infrastruktur ist ein Dauerbrenner in unserer Region. Was tun Sie für Containerhafen, Bahnverbindung und den Heilbronner Hauptbahnhof?*

Die Infrastruktur steht bei meinen Aktivitäten im und für den Wahlkreis immer oben auf der Tagesordnung. Ich versuche, Gespräche zwischen allen Beteiligten zu organisieren und dabei Botschafter für unsere Region zu sein. Dass das Erfolg hat, zeigt der Ausbau der Neckarschleusen, der in der mittelfristigen Finanzplanung des Bundes mit 338,5 Millionen Euro verbucht sind.

*Der Schleusenausbau bringt ohne Containerhafen recht wenig. Wie stehen hierbei Ihre aktuellen Bemühungen?*

Im November 2007 konnte ich ein Gespräch zwischen der Parlamentarischen Staatssekretärin im Bundesverkehrsministerium, Karin Roth

MdB, und Ataman Turanli, Geschäftsführer der Heilbronner Versorgungs GmbH, dem Hafendirektor und weiteren Vertretern der Region organisieren. Dort wurde klar, dass die Heilbronner Versorgungs GmbH mit dem Bau beginnen kann. Der Zuschuss des Bundes wird in diesem Jahr bewilligt, der Hafen steht weit oben auf der Prioritätenliste.

*Sie setzen sich auch für den Ausbau der Bahnstrecke Heilbronn-Würzburg ein. Hier scheint sich jedoch wenig zu tun.*

Die Frankenbahn ist ein harter Brocken, aber ich lasse nicht locker. Auch hier habe ich es geschafft, dass alle Beteiligten, also die Deutsche Bahn, das Land Baden-Württemberg, die Wirtschaft in der Region und die politischen Entscheidungsträger, an einem Tisch sitzen: Die Strecke soll verbessert werden, um die Fahrzeit zu verkürzen; langfristig soll der

Abschnitt Möckmühl - Züttlingen doppelgleisig ausgebaut und ein Stundentakt eingeführt werden. Ebenso wie die Bürgerinitiative Frankenbahn kritisiere ich die Streichungsorgie der Landesregierung vom März 2007.

*Ungelöst ist ebenso der barrierefreie Ausbau des Heilbronner Hauptbahnhofes. Wie kooperieren Sie hier mit der Bahn?*

In Gesprächen mit der Bahn und dem Heilbronner OB Himmelsbach habe ich deutlich gemacht, dass der barrierefreie Ausbau auf der Prioritätenliste der erneuerungsbedürftigen Bahnhöfe weit oben stehen muss. Als Umsteigebahnhof ist Heilbronn für viele ältere Menschen eine große Hürde. Auch hier werde ich weiterhin Botschafter für unsere Region sein, um eine bessere Infrastruktur durchzusetzen.

*Das Interview führte A. Fleischmann.*

# "Bücher sind Schokolade für den Geist"

Josip Juratovic beteiligte sich an bundesweiter Leseaktion "Mann liest vor"

**Jungen sind deutlich "lesefauler" als Mädchen, das zeigen zahlreiche Studien auf. Um Jungen für das Lesen zu interessieren, hatte der Förderverein der Stadtbibliothek Heilbronn Josip Juratovic als "Vorleser" im Rahmen der bundesweiten Leseaktion "Mann liest vor" am 23. November 2007 eingeladen.**

Für die Klasse 4b der Dammgrundschule Heilbronn las Juratovic aus dem Band "Markus der Unbezwingbare" der Bücherreihe "Die wilden Fußballkerle" vor. Das Buch, das sich um eine Fußballmannschaft dreht, ruft zu Teamgeist und Selbstbewusstsein auf.

Fachlichen Rat bei der Buchauswahl hatte sich Juratovic von seinem 10-jährigen Neffen Nikolai geholt, der ein begeisterter Leser ist und seinen Onkel zu dem Termin begleiten durfte. Juratovic weiß als dreifacher Familienvater: "Wenn man viel liest, lernt man sich besser auszudrücken und entwickelt die eigene Fantasie." In seiner Jugend habe Juratovic gern Bücher von Karl May gelesen. Als er in Heilbronn vorlas, hörten die Kinder und besonders auch die Jungen gespannt zu. "Als ich selbst mit 15 Jahren aus Kroatien nach Deutschland kam, haben mir Bücher geholfen, schnell die neue Sprache zu erlernen."

"Bücher sind Schokolade für den Geist", so Juratovic weiter. Und das Beste: Man könne davon so viel naschen, wie man wolle, ohne dick zu werden - dafür wird man mit jedem Buch etwas schlauer. Die Schüler wollten zum Schluss ein Autogramm von Josip Juratovic als Lesezeichen. "Dass auch mal ein Mann vorliest und nicht, wie meistens üblich, die Mutter oder die Grundschullehrerin, das hat die Kinder begeistert", freut sich Juratovic.

Er hofft, dass er damit gerade seinem männlichen Publikum einen Anreiz geben konnte, in Zukunft öfter ins Bücherregal zu greifen.

# Integrationspreis an IG Metall-Initiative "Novi Most"

Juratovic und seine Mitstreiter für jahrelangen Einsatz für die Völkerverständigung geehrt

**Festredner und Preisträger in einem: Josip Juratovic bekam als Bundeskoordinator von Novi Most/Neue Brücke in der IG Metall, einer bundesweiten Friedensinitiative ehemaliger Jugoslawen, den Integrationspreis der Heilbronner Diakonie und der Europäischen Gesellschaft Diaphania.**

Juratovic kann über Demokratie und Menschenrechte viel aus seinem eigenen Leben erzählen: 1995 wurde er von kroatischen Nationalisten als Volkverräter beschimpft und für vogelfrei

erklärt, weil er sich in Deutschland in der Organisation Novi Most gegen den Bürgerkrieg und für die Versöhnung der Volksgruppen einsetzte.

"Ich habe selbst erlebt, wie plötzlich frühere Nachbarn gegeneinander kämpften. Menschen, die kurze Zeit vorher noch gemeinsam gefeiert hatten", so Juratovic. Die 1992 gegründete Organisation Novi Most demonstrierte während der Bürgerkriege dennoch, dass im gar nicht so fernen Deutschland ein Zusammenleben der verschiedenen

Volksgruppen des Westbalkan möglich ist. Nach den Kriegen setzte sich Novi Most für den Aufbau der Gewerkschaften in den jugoslawischen Nachfolgestaaten ein.

Aus seinen Erfahrungen leitet der SPD-Bundestagsabgeordnete sein Einsehen für Toleranz, Demokratie und Integration ab. Voraussetzung für ein stabiles und friedliches Land ist für ihn die Integration jedes Einzelnen in die Gesellschaft: "Kulturelle Entfaltung beginnt bei der Toleranz und der Bereitschaft, miteinander zu leben und offen für Neues zu sein." Dies gelte sowohl für die Deutschen als auch für Einwanderer, betont Juratovic.

Im Gedächtnis bleibt Juratovics eindringlicher Appell aus seiner eigenen Geschichte: Frieden kann nur durch eine lebendige Demokratie garantiert werden.

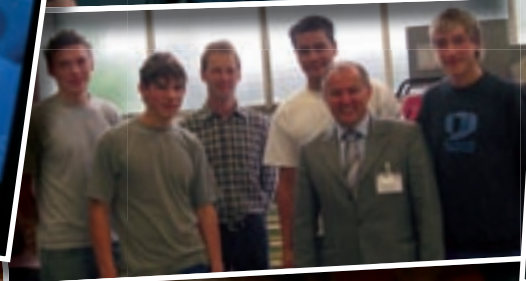






Deutsche Post 

Entgelt bezahlt  
74078 Heilbronn



**Kontakt und Impressum:**

Bürgerbüro Josip Juratovic  
Untere Neckarstraße 50  
74072 Heilbronn  
josip.juratovic@wk.bundestag.de  
Tel.: 07131/783616  
Fax: 07131/783615  
www.juratovic.de

**Redaktion:** Martin Blattmann, Christian Eheim, Antonia Fleischmann, Jürgen Graner, Josip Juratovic (V.i.S.d.P.), Ines Schmiedl, Christian Steg, Isabel Straka.

**Konzeption:** A. Fleischmann

**Layout:** A. Fleischmann, C. Steg

**Druck:** Graph. Anstalt Link, Heilbronn

**Auflage:** 3.000

*Wer regelmäßig nach jeder Sitzungswoche über Josip Juratovics Arbeit in Berlin informiert werden möchte, kann den Berlin-Brief (per E-Mail oder Post) abonnieren. Bei Interesse bitte das Bürgerbüro kontaktieren!*

**Bildnachweise:** Deutscher Bundestag Lichtblick/ Andi Hill (Seite 1) und Achim Melde (4), Andrea Meister (1; 2), SPD-Parteivorstand (1; 3), Team Juratovic.

